

12. Juni 2013, Nr. 47/2013 AZ: 91013/13

## DBU: Ausstellung „Ihrer Zeit voraus“: Frauen im Umwelt- und Naturschutz

Eröffnung am 17. Juni um 16 Uhr im ZUK der  
DBU – Anmeldung bis 14.6. erforderlich

Osnabrück. Ob Lina Hähnle oder Wangari Maathai: „In der über hundertjährigen Umweltschutzbewegung hat es immer besondere visionäre Frauen gegeben“, so Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). „Ihre Rolle wird in der Öffentlichkeit bis heute jedoch in der Regel zu wenig geschätzt: Wir wollen das ändern.“ Unter dem Titel „Ihrer Zeit voraus. Visionäre Frauen im Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz 1899 bis heute“ hat das Bundesumweltministerium (BMU) mit finanzieller Unterstützung der DBU eine Ausstellung konzipiert, die engagierte Frauen im Umwelt- und Naturschutz würdigt. Die Poster-Ausstellung wird am Montag, 17. Juni, um 16 Uhr im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der DBU (An der Bornau 2, Osnabrück) im Beisein der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMU, Ursula Heinen-Esser, eröffnet. Gäste sind willkommen. Eine Anmeldung bis 14 Juni, 13 Uhr, ist erforderlich (0541/9633-917 oder [j.markmeyer@dbu.de](mailto:j.markmeyer@dbu.de)).

**Ansprechpartner**  
Franz-Georg Elpers  
- Pressesprecher -  
Jutta Gruber-Mannigel  
Anneliese Grabara

**Kontakt DBU:**  
An der Bornau 2  
49090 Osnabrück  
Telefon: 0541|9633521  
Telefax: 0541|9633198  
[presse@dbu.de](mailto:presse@dbu.de)  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

Unter den 21 vorgestellten Persönlichkeiten sind Unternehmerinnen, Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen oder Aktivistinnen. „Ob kluge Wissenschaftlerinnen wie Rachel Carson, risikobereite Unternehmerinnen wie Anita Roddick oder engagierte Prominente wie die DBU-Umweltpreisträgerinnen Angelika Zahrt und Loki Schmidt: Die Biografien der exemplarisch ausgewählten Frauen machen das wegweisende ökologische Handeln von Frauen sichtbar“, erläutert Brickwedde. Mit den Ausstellungsportraits von der „Deutschen Vogelmutter“ Lina Hähnle, die 1899 den Bund für Vogelschutz gründete, aus dem 1990 der Naturschutzbund Deutschland hervorging, bis hin zur afrikanischen Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin von 2004, Wangari Maathai, würden auch zeitliche Dimensionen sichtbar gemacht: „Über Zeitläufte hinweg stehen diese Frauen stellvertretend für unzählige andere, die sich täglich dafür einsetzen, die Natur zu erhalten und damit der Menschheit eine lebenswerte Zukunft nachhaltig zu sichern.“

Über die Ausstellung hinaus wolle die weltweit größte Umweltstiftung Frauen in diesem Engagement unterstützen. Sie fördere zum Beispiel Projekte, die sich besonders der Zielgruppe Mädchen und junge Frauen widmen. Brickwedde. „Ich wünsche der Ausstellung viel Erfolg und hoffe, dass die vorgestellten Persönlichkeiten möglichst viele Nachahmerinnen und Nachahmer finden.“ Die Ausstellung ist bis Ende August im ZUK der DBU in Osnabrück zu sehen. Sie ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Zur Eröffnung am 17. Juni wird – nach der Begrüßung durch den DBU-Generalsekretär – Staatssekretärin Heinen-Esser die Festrede halten. Daran wird sich eine Podiumsdiskussion zum Thema „Frauen im Umwelt- und Naturschutz“ anschließen. Es diskutieren Astrid Herkenhoff, Obermeisterin der Elektro-Innung Osnabrück; Dr. Isabelle Franzen-Reuter, Leiterin im Fachbereich „Umweltqualität“ beim Verein Deutscher Ingenieure, Düsseldorf; Lena Engelmeier, Institut für Thermo- und Fluidodynamik der Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Osnabrück. Die Diskussion wird moderiert von Dr. Hedda Schlegel-Starmann, DBU-Stipendienprogramme. Weitere Informationen unter [https://www.dbu.de/550artikel34441\\_135.html](https://www.dbu.de/550artikel34441_135.html).

Lead 974 Zeichen mit Leerzeichen

Resttext 2.334 Zeichen mit Leerzeichen

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)

**Hinweis an die Redaktionen:**

**Bitte betrachten Sie diese Pressemitteilung auch als Einladung zur Ausstellungseröffnung.**

**Ansprechpartner für  
Fragen zum Projekt:**

Telefon:

Telefax:

E-Mail: